



Tagesordnungspunkt:

Prüfung der Bürgeranregung vom 12.09.2024 zur Errichtung einer Fundgrube auf dem Wertstoffhof

Beschlussvorschlag:

Die Bürgeranregung wird abgelehnt.

Finanzielle Auswirkungen:

Bei Umsetzung der Maßnahme würden Kosten in Höhe von bis zu ca. 26.000,- € (zusätzliche Personalkosten) sowie Anschaffungs- und Entsorgungskosten entstehen.

Eine Umlage über die Abfallgebühren ist möglich, jedoch würde dies zu einer Erhöhung der Gebühren führen.

Klimatische Auswirkungen:

Können nicht konkret beziffert werden.

Beratungsfolge:

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung			
Haupt- und Finanzausschuss	26.11.2024	öffentlich			
	Beratungsergebnis				
	einstimmig	ja	nein	enthalten	
Rat	10.12.2024	öffentlich			
	Beratungsergebnis				
	einstimmig	ja	nein	enthalten	

Vorlage Nr. 169/2024

Die Bürgeranregung „Ressourcen bewahren – Sammelstelle auf Wertstoffhof“ vom 12.09.2024 ist in Anlage 1 beigefügt. Die Anregung schlägt die Einrichtung einer Sammelstelle für nicht mehr benötigte, aber noch brauchbare Gegenstände auf dem gemeindeeigenen Wertstoffhof vor.

Als mögliche Vorbilder werden Sammelstellen (teils als „Fundgruben“ bezeichnet) in benachbarten Gemeinden im Kreis Coesfeld genannt. Die Gemeinde Nottuln hat daraufhin zum Zwecke des Informations- und Erfahrungsaustausches direkt mit benachbarten Kommunen sowie dem Betreiber des örtlichen Wertstoffhofs Kontakt aufgenommen.

Im Gespräch mit einer der Gemeinden wurde berichtet, dass eine Fundgrube auf dem dortigen Wertstoffhof durch einen ehrenamtlichen Mitarbeiter betrieben wird. Die Arbeitszeiten werden vom ehrenamtlich Tätigen flexibel gestaltet, was allerdings dazu führt, dass die Fundgrube unregelmäßig geöffnet ist. Elektrogeräte werden aus Sicherheitsgründen nicht angenommen. Der Betrieb der Fundgrube ist laut der Gemeinde mit Problemen behaftet, insbesondere durch Missbrauch, bei dem versucht wird, gebührenpflichtigen Abfall kostenfrei abzugeben.

Ein weiterer Austausch mit einer benachbarten Gemeinde ergab, dass dort eine Fundgrube durch den Betreiber des Wertstoffhofs betrieben wird. Hierbei wird ein offener Container für brauchbare Gegenstände bereitgestellt. Allerdings treten auch hier Missbrauchsfälle auf: Bürger versuchen teilweise, schnell Gegenstände mitzunehmen, sobald diese abgegeben werden. Zudem gibt es ein ergänzendes Angebot durch einen sozialen Verein, das als Alternative positiv angenommen wird.

Gespräche mit dem Betreiber ergaben, dass die Betreuung solcher Fundgruben einen hohen Mehraufwand für das Personal bedeutet. Zudem sind negative Erfahrungen wie Missbrauch, kriminelle Aktivitäten und teils gewaltsame Auseinandersetzungen zu verzeichnen. Der Betreiber wies darauf hin, dass durch die Einrichtung einer Fundgrube zusätzliche Personalkosten entstehen und das Risiko von Konflikten erhöht wird.

Zusammenfassung: Die gesammelten Informationen deuten auf folgende Herausforderungen bei der Einrichtung einer ehrenamtlich betriebenen Sammelstelle hin:

- Unregelmäßige Öffnungszeiten
- Missbrauch zur Umgehung von Gebühren

Eine von einem Betreiber geführte Sammelstelle birgt zusätzliche Probleme:

- Erhöhter Arbeitsaufwand
- Förderung krimineller Handlungen
- Konflikte und Gewaltpotenzial
- Notwendigkeit einer zusätzlichen Personalstelle
- Missbrauch zur Gebührenumgehung

Die Betriebskosten für eine Fundgrube während der regulären Öffnungszeiten (650 h/Jahr) würden aufgrund des aktuell vereinbarten Stundensatzes zu Personalkosten von ca. 26.000,- € führen. Die Anschaffungskosten sind derzeit schwer abschätzbar. Die Einrichtung einer Fundgrube erfordert zudem Überlegungen zu Platzbedarf, Standort und maximaler

Vorlage Nr. 169/2024

Lagerdauer zur Vermeidung von Überfüllung. Auch Entsorgungskosten für nicht abgeholte Gegenstände müssten berücksichtigt werden.

Fazit: Aufgrund der zahlreichen Herausforderungen wird derzeit von der Einrichtung einer Fundgrube abgeraten. Eine alternative Möglichkeit besteht darin, stärker auf bestehende gemeinnützige Einrichtungen hinzuweisen, die Sachspenden entgegennehmen, z.B. durch Verweise im Abfuhrkalender der Gemeinde Nottuln. Die Umsetzung der Anregung wäre mit erheblichen personellen und finanziellen Belastungen verbunden und würde gegebenenfalls eine Erhöhung der Abfallgebühren erfordern.

Anlagen:

Anlage 1 – Bürgeranregung „Ressourcen bewahren – Sammelstelle auf Wertstoffhof“

Verfasst:
gez.

Fachbereichsleitung:
gez. Wortmann